

Markung: U n t e r h e i n r i e t

Die Flurnamen

der Markung

U n t e r h e i n r i e t

D. N. H e i l b r o n n a. N.

Gesammelt von Fritz G u t ö h r l e i n, Hauptlehrer,

U n t e r h e i n r i e t

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Fritz G u t ö h r l e i n

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1	1 NO. LV. 17.18.	A b s t a t t e r Straße, abstadd ^r stros ^d oder stros ^d nach abstadd,		Stra. Stra.	
2	2 NO LV 17.18.	Abstatter Fussweg, fusswegle nach abstadd,		Weg Weg	
3	46 NO LV.17.	+ A l l m a n d ä c k e r,	A.	A.	
4	57 NO LVI.18	+ A l l m a n d w e g,		Stra. Stra.	3.) Lagerbuch 506 Beylstein g ^{est} lich: anderseits der Pfarr eigentümliche Kelttern stösst vorne auf den Allmand- weg.
5	3 NO LV.19.	A m e i s e n r a i n,	Wa. Wi.	Wa. Wi.	Prim.Kat.v.1838: Ameisenrain:ge- mischte Waldung, Wiese.
6	4 NO LV.19.	A m e i s e n w i e s e n,	Wa. Wi. A.	Wi.	3.) Kaufbuch 1849: Wießen: Die Hälfte an 2 1/2 Vrtl. in der Ohnmeißenwiesen.
7	61 ? NO LVI. 17	A n w ä n d t ä c k e r,	A.	A.?	3.) Lagb.506: und anderseits der Unter- heinriether Anwändtacker.
8		+ A u f z i e h a c k e r,	A.		3.) Kaufb. 1850: 1 M 1/2 V.17 R.im Auf- ziehacker, dto.Aufziehacker.
9	5 NO LV 19	A u s s i c h t s p l a t t e, aussichtsbladd ^d ,	Wa. rings/ um Wbge.	Platz	

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Vicinalweg Nr.12 von Unterheinriet-Abst. 2.) In den 1850er Jahren wurde diese Straße/ von Abstatt über Unterheinriet-Ober- heinriet-Lehrensteinsfeld nach Ellho- fen gebaut.	Ortsname Abstatt.	
1.) Fussweg Nr.7, der Schozach entlang.	Ortsname Abstatt.	
1.) Äcker am südl.Markungseck zwischen Schozach und Strasse Unterheinriet-Ab- statt gelegen.	(Jedenfalls gewes.) Ge- meindeplatz an privat ab- gegeben in ca. 10 Par- zellen.	
1.) Hauptstrasse vom Rathaus gegen Ober- heinriet.	Gemeindeweg.Reinigung erfolgt durch Gemeinde.	
1.) Nordwestabhang anschliessend an Wald Hegnauberg.Früher waren auch die Wie- sen mit einzelnen Nadel-und Laubbäumen bestanden,wie heute noch auf der Ka- tasterkarte eingetragen.	Ameisenhaufen einst, da ja der grösste Teil Wald.	
1.) Schliessen sich westlich an Ameisen- rain an; unterer Teil feucht.	Ameisenhaufen einst, da teilweise Wald.	
1.) Jedenfalls Teil der Flur „Heilbronner Weg“.	Die Äcker hatten jeden- falls ein Anwändt zum Hinauspflügen.	
8		
1.) Sonnige Südlage im Gewand Eichhalden, jetzt „Sommerberg“.Aus Schilfsandstein ge- mauert,mit Balken auf Lücken belegt,worü- ber Reben wachsen werden. 2.) Nach Erwerbung von 100 Morg.Wald zu Weinbergen wurde im Jahr 1934 ein Aussichts- platte errichtet mit Jnschrift: „Einst stand/ hier dunkler Tann, jetzt grünt ein Rebenhang.“	Eine Art Ruhestatt mit Holzbänken versehen.Aus- sicht auf die alten Wein- berge von Unterheinriet.	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10	6 NO LV 18	B a c k h a u s g a r t e n, backhausgerdle,	Ga.	Ga.		1.) Am Backhaus, Privatbesitz.	am Backhaus der Gemeinde.	
11	6 NO LV 18	B a c k h a u s g ä s s l e,	Weg	Weg	1.u.3.) Bäuerlensgässle (Prim.Kat.1838).	1.) führt am Backhaus vorbei; mit Wagen nicht befahren.	vorbei am Backhaus.	
12	7 NO LV 18	B a c k h a u s w i e s e n, backhauswisδ.,	Wi.	Wi.	2.) Backhauswiesen, Stegwiesen.	1.) Nach Süden anschl. an Buchbach u. Gemeinde-Back- und Waschhaus.	am Backhaus.	
13	20 NO LV 17	P a s c h a ä c k e r, basäcker,	A.	A.	2.) Paschaäcker.	1.) Teil der Brunnenäcker.	Früherer Besitzer hieß Ossmann, gen. „Pascha“.	
14	6 NO LV 18	+ Bäuerlens Gässle,	Weg	Weg	3.) Bäuerlens Gässle.	1.) Führt am Gemeindebackhaus vorbei, mit Wagen nicht befahrbar.	Hausbesitzer daneben hieß Bäuerle (Name hier sehr häufig).	
15	8 NO LV 18	B a u m g ä r t n e r i n, bämgerdnäre,	Ga.	Ga.	2.) Schelmengärten (selmägerdä).	1.) Südl. der Strasse U'h - Vorhof, an süd-östl. Ortsteil anlehnend. 2.) Prim. Kataster 1838: Gras- und Baumgarten Land, Wiesen i. d. Baumgärtnerin.	Gärten und Bäume. P.N.? Schon 1690 fällt P.N. Baumgärtner, heute mehrere Familien dieses Namens.	
16	9 NO LV 18	Am(im) Beilsteiner Weg, am(im) beilstämär weg,	Ga.	Wi. Wi.		1.) Wiesen südwestlich des Orts. 2.) Prim. Kataster 1838: am Beilst. Weg: Wiesen, Land.	Wiesen am Weg Richtung Wildeck-Beilstein.	
17	10 NO LV 18	Beilsteiner Fussweg, fusweg nach beilstä,	Weg	Weg		1.) Vicinalweg Nr. 13. Fussweg bei ordentl. Wetter gangbar. Der eigentliche Fahrwegstein (1 Stunde) über Abstatt-Auenstein beträgt 9 km.	kürzester Weg über Beilstein (1 Stunde).	
18	11 NO LVI 19	B e r n e r S t e i g l e, berndr staigle,	Wa. A. Ü.	Wa.		1.) Nordöstlicher Markungsteil, grenzt an den grossen Comenthurwald Markung Vorhof. 2.) Besitzer: Fürstl. Rentamt Löwenstein. Prim. Kataster 1838: willkürl. gebaute Äcker, Steinbruch, Weide, Laubwald, Sandgr.	P.N. Berner? zu brennen?	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19	12 NO LV 20.	Bergwiesen, bergwis ^o ,	Wi.	Wi.		1.) Äusserster Markungsteil, gegen Farnersberg, hochgelegen, gegen den Wald ansteigend. Prim. Kat. 1838: Bergwiesen: Laubwaldgebüsch,	im oberen Farnersbergetal.	
20	86 NO LV 20.	Pfaffenhansenwiesentälchen, pfaff ^o hans ^o wis ^o delle,	Wi.	Wi.		1.) Wiesentälchen an Lichtenbühl anstossend. Seit 1932/33 mit Reben und Weiden bepflanzt (teilw.)	Lagb. 99 von 1524: pfaffhans zinst. P.N., Heiligenpfleger?	
21	15 NO LVI 17.18?	+ Pfaffenbuggel,	Wi.	Wi.	3.) Pfaffenbugel.	2.) Lagb. 506: drey Viertel ohngefährlich in der Plankhen Klingen, und vor Jahren ligen ein See gewest, und der Pfaffenbugel geheissen.	gehörte wohl in den "Heiligen", bugel=Buckel.	
22	95 NO LVI 18	+ pfarrain,	Wbg.	Wbg.		1.) War jedenfalls im Rain, dem Hang zwischen der alten Strasse nach Vorhoft. der Schozach. Lagb. 506: Stosst oben auf den Weg und unten a.d. Pfarrain.	in die Pfarr, d.h. zu St. Nielaufen Alter gehörig.	
23	95 NO LVI 18	+ pfarrwingert,	Wbg.	Wbg.	3.) Pfarrwingert, Pfarrwingart, Pfarrwingardt.	2.) Lagb. 506: ausser nach geschriebenem Pfarrwingart... gemeiner Fleck U'heirieth zinst jährlich ausser 1/2 Morgen wingardt, der Pfarrwingardt genannt.	Jedenfalls Teil der Halden, zur Pfarr gehörig.	
24	13 NO LV 18	Pflaumerin, bflaum ^o re,	Ga.	Ga.		1.) Anschliessend an südwestl. Ortsteil, Wiesen. 2.) Prm. Kat. v. 1838: Pflaumerin: Wiesen, Land.	einstens Pflaumenbäume.	
25	14 NO LVI 18	Pflasterwegle, bflast ^o wegle,	Weg	Weg	2.) Pflasterwegle.	1.) Fussweg entlang der Schozach nach Oberheinriet. 2.) Der Weg war lt. O/A. Beschreibung v. 1861 in den 1850er Jahren schon mit Steinplatten belegt.	Der Weg ist mit Schilfsandsteinplatten belegt, schadhaft,	
26	?	+ Pforchacker,	A.	?	3.) Pforchacker.	1.) Schloss er an Ortsweg Nr. 1 = lange Gasse an? 2.) Kaufbuch 1850: 1/2 M. 13 1/2 R. in der langen Gassen, Pforchacker genannt.	Gehörte vielleicht zur Bestandschäferei.	
27	51 NO LVI 19	Binsenwiesen, bins ^o wis ^o ,	Wi.	Wi.		1.) Über den Haberwiesen liegend.	feucht, einst Binsen?	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
28	51 NO LVI 19	B i n s e n k l i n g e, bins δ gling δ ,		Wi.	1.) Prim. Kat. 1838: Wiesen mit Obstbäumen im Gewand Binsen=Klingen.	1.) Nördlichster, engster Teil der Haberswiesen.	feucht, einst Binsen?	
29	?	+ B i r k e n a c k e r,	A.	A?	3.) Kaufbuch 1849: 2 V. im Birkenacker neben Dorothea Schaber u. Kronenwirth Kübler.		einst Birken ?	
30	15 NO LVI 17, 18.	P l a n k e n k l i n g e, bland δ gling δ ,	Wa?	Wi. A.	1.) Lagb. Beylst. geistlich?: ausser pleß in der planken klingen. Lagb. 506: drey Viertel ohngefährlich in den Planken Klingen. Kaufbuch 1848: Blanken Klingen.	1.) Enges, stellenweise steiles Tälchen.	im nordwestl. Teil klingen/artig.	
31	15 NO LVI 17, 18.	+ Plankenklingen See,	Was- ser,	Wi.	1.) s.o.! ausser pleß in der planken-klingen.			
32	33 NO LV 19.	bollezeidi δ ndre, (nur mundartl.)		Wi. Wi.	2.) bollezeidi δ ndre.	1.) Teil der Flur Espenweiler rechts der Strasse U'h-Vorhof.	Früherer Besitzer war Polizeidiener.	
33	16 NO LV 18	B r e c h h ü t t e, brechhidde,		Hüt-Schup- te, pen,		1.) im Flur Pflaumerin; abgebrochen. 2.) im Jahre 1907. Prim. Kat. 1838: bei Parz. 1863.	einst Flachs und Hanf ge- brochen.	
34	103 NO LV 17, 18.	+ B r e i t b a c h,			1.) Thalbach?	1.) Bach nach Vereinigung von Buchbach u. Schozach. 2.) Prim. Kat. 1838: Der Bach abwärts nach Zusammenfluss von Oberheinriether Thalbach und Buchbach.	Der Bach ist nun breiter.	
35	17 NO LV 17	B r e i t w i e s e n, braetwis δ ,	A.	Wi. Wi.		1.) Rechts und links der Schozach, unterer Markungsteil. 2.) Prim. Kat. 1838: Breitwiesen: Wiesen, willk. Äcker.	breite Wiesen, eine davon von ca. 235/135 m.	
36	18 NO LVI 18	B r ü c k w i e s e n, brikwis δ ,		Wi. Wi.	1.) Kaufb. 1853: $\frac{1}{8}$ M. 28,9 Rth. Wiesen in Bruckwiesen.	1.) am Steinbrücklein über Schozach. 2.) Prim. Kat. 1838: Wiesen in Brückwiesen.	Brücklein.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
37	19 NO LV.17.	B r ü h l w i e s e n , brüdlwisd ,	Wi.	Wi.	1.) Lagb. 99 v. 1524 (Kellerey Beylstein): zinst von Gütern im Brühl.	1.) An die Schozach/nach grenzend, feucht. 2.) Prim. Kat.: Wiesen in Brühlwiesen. Kaufbuch 1849: 2 1/2 Vtl. Wiesen im Brühl.	Brühl zu Brühe, nass.	
38	20 NO LV.17	B r u n n e n ä c k e r , brunndeckdr,	A.	A.	1.) Prim. Kat. 1838: Brunnen=Acker.	1.) feuchter, lehmiger Boden.	feucht, Quelle.	
39	21 NO LV.17	B r u n n e n w i e s e n , brunnwisd ,	Wi. Ga.	Wi.		1.) An Strasse nach Abstatt und Brunnen- äcker anschliessend. 2.) Prim. Kat. 1838: Wiesen, Land in Brunnen- wiesen. dto. Kaufbuch 1850.	feucht.	
40	22 NO LVI 18	B r ü n n e l e , brinnle,		Quelle		1.) Quelle am Zusammentreffen von Gipskeu- per und Schilfsandstein.	Quelle, Wasser geniessbar.	
41	23 NO LV.18.	B r u n n e n g a s s e , brunnegassd ,	Weg	Weg	1.) Prim. Kat.: Unken im Dorf in der Brunnen- gasse.	1.) Von Ortsweg Nr. 4 zu Ortsweg Nr. 1. 2.) Bis 1920 Brunnen hinter der Wäirtschaft zur Krone.	Mit Einführung der Wasser- leitung 1909/10 wurde der Brunnen leider zugedeckt. (laufender Brunnen). Heute noch Tafel am Haus: "Verun- reinigung verboten".	
42	24 NO LV 18-20.	B u c h b a c h , buchbach,	Bach	Bach		1.) Kommt von Buchberg, fliesst kurz nach Unterheiriet in die Schozach. 2.) Prim. Kat. 1838: Darnach heisst nur der obere Buchberg so, der Unterlauf Vorha- fer Bach. Heute alles Buchbach.	Buchenbestand des Ursprungs/ gebiets.	
43	25 NO LV 20, 21.	B u c h b e r g , buchberg,	Wa.	Wa.		1.) Nur teilweise z. Markung; liegt auf Hochfläche zw. Buchbach, und Fernersber- bergerbach.	Buchenbestand-	
44	68? NO LVI 18	B u r g , (Ritterburg),	Burg	Wbge. ?		2.) Im Jahre 1139 Burg erstmals genannt: Ritter Holfricus, de Hohenriethwer Zeuge bei König Konrad III. - O/A. Beschreibung v. Wrtbg. v. Jahre 1861: Die Hofstatt der zerstörten Burg nordöstl. des Orts war 1623 noch zu sehen. Seither fehlt jede Spur. Jedenfalls haben die Bewohner, die einst im Frondienst die Steine herbeischleppten, diesselben zu Haus- und Stall- bauten usw. oder Weinbergmauern wieder abge- tragen; aber auch hier fehlt die Spur. 1528: Burg Hohenriet wurde v. schwäb. Bund zerstört, weil der Bauernführer Hans Thomas v. Absberg sich darin verborgen hielt.	Ritterburg.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volksföndlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45	26 NO LV.18.	T a l b a c h, dalbach,	Wi.	Wi.	1.) Prim.Kat.1838: Wiesen im Thalbach. dto.Kaufbuch 1851.	1.) Wiesen zu Schozach und Strasse nach Abstatt.	ein Tal, am Bach.	
46	114 NO LVI 17	im T a n n e n w ä l d l e, im dannöweldle,	Wi. Ü. A. Wa?	Wbg.		1.) Teil der Weinhalden. 2.) Prim.Kat.1838: Tannenwäldle: Wiese, Öde, wilk. Äcker.	Nähe des Heilbronner Waldes.	
47	27 NO LVI 17	T a t z e n ä c k e r, dazönekör,	Ü. A.	A.	1.) Prim.Kat.1838: Tatzenäcker: Öde, Acker. Kaufbuch 1849: 1/2 an 3/2 V. 9 1/2 Rth. im Dazenacker.	1.) Fruchtbare Felder in flacher Vertiefung.	entweder zu Datsche=Dalle, Vertiefung, oder Datsche, Ackermohn.	
48	103 NO LV.18 LVI.18.	+ Dautenklingenbach,	Bach	Bach	3.) Prim.Kat.1838: Dautenklingenbach oder Oberheinriether Thalbach.	1.) Statt Schozach hiess einst der Bach wie nebenstehend, entspringend in der Dautenklinge Markung Oberheinriet, und zwar bis zum Zusammenfluss mit dem Buchbach.	Nach Ursprungsflur (Markung Oberheinriet).	
49	60 NO LVI 17	T e i c h ä c k e r, daichekör,	A.	A.		1.) Äcker im Heilbronner Feld, an tiefster Stelle liegend.	Tiefliegend.	
50	63 NO LV.18.	D e i c h e l w i e s e n, daichölwisö,	Wi.	Wi.		1 & 2) Bis vor wenigen Jahren waren die 2 steinernen Brunnenstuben in den Helfenbergwiesen zu sehen. Von diesen aus wurden die Brunnen in den tieferliegenden Ortsteilen mit Wasser gespeist. Die Quellen samt Deichel sind jetzt zugeschüttet.	einst Deichelleitung (ausgebohrte Stämme).	
51	8 NO LV.18.	+ T h o r w i e s e n, dorwisö,	Wi.	Wi.	2.) Stegwiesen.	1.) Teil der Baumgärtnerin, südlich der Strasse Unterheinriet-Vorhof; südöstlich Ortsteil.	Der Weg war mit Abschränkung und Törle versehen.	
52	65 NO LV.18.	T r ä n k b a c h, drembich oder drembech,	Bach	Stelle,		1.) Tränkbach=am Zusammenfluss von Buchbach und Schozach im Flur Hermannest. Anscheinend hiess früher auch der Buchbach am Backhaus so.	einst Tränkstelle für Vieh.	
53	28 NO LV.18.	T r i e b ä c k e r, im drib,	Wde.?	A.	2.) Teil = Ochsenwad. " = Langenäcker (nicht numeriert, aber Karte!)	1.) Vom südlichen Ortsteil südöstlich zu Klingwiesen. Flurteil Weth.	Jedenfalls Viehweide. lange Äcker.	
54	28 NO LV.18.	T r i e b h o h l, dribhö,	-	-	1.u.3.) Triebgassen (Prim.Kat.1838).	1.) Hohlweg des Feldw. Nr. 23 in den Triebäckern.	Weg, auf dem das Vieh zur Weide getrieben wurde, so lange Weidrecht.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
55	29 NO IV.18.	D ü r r w i e s e n, dirrwisə ,	Ga. Wi.	Wi.		1.) Wiesen zw. Schozach und Strasse nach Abstatt, etwas ansteigend; Südseite. 2.) Prim. Kat. 1838: Dürrwiesen: Wiesen, Land.	Grass dorrt besser, als auf den jenseits des Baches liegenden Wiesen.	
56	111 NO IV.17.	E i c h e s t ö c k l e, aichestekle,	Wi?	A.		1.) 1 Acker, zu den Steinlesäckern zählend.	Früher Eichenwald.	
57	30 NO IV 19.20.	E i c h h a l d e n, aichhaldə ,	Wa.	Wbg. Wa.		1.) Sönniger Südhang zum Farnbergertal. 2.) Von der Gemeinde Unterheinriet wurden im Jahre 1933 vom Staat 100 Morgen Wald erworben, nachdem sie schon das Kaufhaus/Schocken-Stuttgart samt dem ganzen Besitz (500 ha) der Fürstl. Löwenstein-Rosenberg'schen Linie gekauft hatte. Der Staat machte vom Vorkaufrecht Gebrauch./ Diese 100 Morgen sind ^{heute} bis auf ein kleines Eck Weinberge. Die Bevölkerung vermutet auf der Höhe eine Burg (Überlieferung), bezw. die Burg der Ritter von Heinriet. 3.) Im Jahre 1936 wurde in der Eichhalden beim Reuten vermutlich schon herumgeschafftes Geröll gefunden, ferner 1937 in ca. 1 m Tiefe ein behauenes Schilfsandstücklein. 1936 wurde eine jungsteinzeitliche, sehr schöne Pfeilspitze gefunden. - 1938, Jan.: Lanzenspitze mit Widerhaken (nähere Identifizierung fehlt noch!) - 1838, Jan.: Beim Reuten in 4-6 m Durchmesser Kohlenreste gefunden (Kohle rei einst, s. Kohleebene!).	Früher wohl überwiegend Eichenbestand.	
58	9 NO IV.17.	E i e r w i e s e n, aərwisə , (nur mdtl.)	Wi.	Wi.	2.) Eierwiesen.	1.) Am rechten Schozachufer, Flur Beilsteiner Weg gelegen.	Fundplatz für Enteneier	
59	31 NO IV.18. I VI.18.	E n t e n g a s s e, endəgassə ,	Wbg. Wi.	Wi. Ga.	1.) Lagb. 506: Lorentz Weber ausser seinen ohngefährlichen halben Morgen Hofreithen und garten hinten im Dorff in der Entengassen. dto.: zinst jährlich Hanns Leonhardt Fromm für 1/2 M. gen Wingardt und Hofreithen in der Entengassen.	1.) Am Nordwestausgang des Dorfes nach Schulhaus, rechts und links der Strasse nach Oberheinriet. - Nach Prim. Kat. 1838 hieß auch der Ortsweg Nr. 4 = Hauptstrasse v. Rathaus gegen O'heinriet - Entengasse. - Heute wird ausser den Wiesen und Gärten rechts u. links der Schozach nach Herantritt ans Ort auch die ehemalige Schulgasse Entengasse genannt.	Entenlauf	
60	32 NO I VI.17.	E r l e n h a u, erləhau,	A.	A.		1.) Flacher Westabhang. 2.) Prim. Kat. 1838 u. Kaufb. 1849: Acker im Erlenhau.	Jedenfalls früher Erlenbestand. Daneben heisst der angrenzende Flur der Markung Happenbach "bei dem Wäldle".	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	50 NO LVI.19.	E s e l s n u s s, esalsnus (nur mdtl.)	Ö?	Wbg. Wi.	2.) Eselsnuss	1.) Sonniger Südhang, davon der untere Teil Wiesen bezw. Obstgärten. Kleine Klinge im Flur Haberberg.	einst wohl steiler Pfad, den säcketragenden Eseln eine harte Nuss.	
62	92 NO LVI.17.	E s p e n r a i n, esbära,	A. Ü.	A. Wbg.	2.) Espenrain	1.) Südwestabhang, warmer Boden, Teil der Neusatz.	Baum -Espe-oder zu espan=Gemeindeweide?	
63	33 NO LV.19. LVI.19.	E s p e n w e i l e r, esbweiler,	A. Ü. Wi.	A. Wi.	1.) Kaufbuch 1849: Acker Zelg <i>Weth</i> im Eysenweiler.	1.) Acker u. Wiesen links der Strasse Unterheinriet-Vorhof, etwas ansteigend.	Baum - Espe - oder zu espan=Gemeindeweide?	
64	34 NO LVI.17.	E u l e n g e s c h r e i, eilagsrai,	A. Wbg. Ü.	A. Wi.		1.) Nur ca. 70 m trennen den Flur vom Wald. Prim. Kat. 1838: Eulengeschrei: Weinberge, Acker, Oede.	Wegen der Waldnähe oft Eulen zu hören.	
65	35 NO LV.18.	F a b r i k w e g l e, fabrigwegle,	Weg	Weg	3.) Fussweg zur Ziegelhütte.	1.) Fussweg von der Ortsmitte zur Zigarrenfabrik.	Weg zur Zigarrenfabrik.	
66	36 NO LV.19.	F a r n e r s b e r g e r b a c h, farnersbergärbach,	Bach	Bach	1.) Prim. Kat. 1838: Bach.	1.) fließt aus südöstl. Richtung zum Buchbach, mündet wenige hundert Meter östl. von Unterheinriet.	fließt unter dem Hof Farnersberg vorbei (4 Häuser).	
67	37 NO LV.19.	F a r n e r s b e r g e r t a l, farnersbergärdäl,	Ü. Wi.	Wi.	1.) Prim. Kat. 1838 u. Kaufbuch 1850: Farnersbergerthal: Wiesen, Laubwaldgebüsch, Oede.	1.) Wiesental rechts und links des Farnersbergerbachs.	Tal am Bach gleichen Namens.	
68	37 NO LV.19.	+ S e e im Farnersbergerthal	See	Wi.		1.) Gewesener See, Damm noch vorhanden, sonst nichts bekannt. -O/A. Beschreibung Weinsberg v. 1861: Spuren von See im Farnersberger Bächl.	See	
69	38 NO LV. 19.20.	F a r n e r s b e r g e r S t r ä s s l e, farnersbergär stresle,	Weg	Weg	3.) Prim. Kat. 1838: Verbindungswege: Nach Farnersberg u. Viehtrieb auf den Vohmeyer Hof.	1.) Vic. Weg Nr. 16, zweigt ab von Vic. Weg Nr. 2. Teilweise Gemeinde, teilw. Staat, früher Löwenstein-Rosenberg.	Strasse nach Farnersberg.	
70	39 NO LVI.18.	F i l b s b ä m, (nur mundartlich)	Baum	Baum	2.) Filbsbäm.	1.) Alter Birnbaum von 1 m Durchmesser mit etwas gewundenem Stamm, an der Strasse Unterheinriet-Oberheinriet, Flur Hungerberg, nahe am Ortsende.	P.N. Philipp?	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	-	F o r d e l ä c k e r, fordlekər,	A. } Wa. }	A.	2.) Fordeläcker.	1.) Jst Markung Oberheinriet.	einst Forchenbestand.	
72	40 NO LV 18.19	Vorhöfer S t r a s s e, vorhefər štrōsə,	Weg, Wa. se, Wi.	Stras	1.) Prim. Kat. 1838: Verbindungsweg nach Farnersberg. 2.) zuweilen: neid štrōsə im Vorhof.	1.) Fortsetz. v. Ortsweg Nr. 2 in Vic. Weg Nr. 14. 2.) erbaut 1900/01, 1930 erweitert.	Richtung und Verbindung zu Vorhof.	
73	41 NO LVI.18 19	V o r h o f, alte Straße, uf dər aldə štrōsə,	Weg	Weg	3.) Lagerbuch 506: staig.	1.) Vic. Weg Nr. 6. - Diese alte Strasse wird seit Erbauen der neuen Strasse nur noch als Feldweg benützt. Sie führt über den 378 m hohen Wolfsberg mit schönem Ausblick auf das Buchbachtal. 2.) Vermutung: Römerweg?	Alte Strasse nach Vorhof.	
74	24 NO LV 19.20.	V o r h o f e r b a c h, vorhefərbach, meist: Buchbach,	Bach	Bach		1.) Oberlauf des Buchbachs, fliesst unter dem hochgelegenen Weiler Vorhof vorbei. Prim. Kat. 1838: Vorhoferbach bis zum Zusammenfluss mit dem Farnesbergerbach, dann Buchbach.	Name vom Weiler Vorhof.	
75	42 NO LV 19.20.	V o r h o f e r t a l, im vorhefərdal,	Wi.	Wi.	1.) Prim. Kat. 1838: Wiese, Laubgebüsch im Vorhöfer Thal.	1.) Wiesen rechts und links des Buchbachs.	Tal unter dem Weiler Vorhof.	
76	43 NO LVI.17	F u c h s e n h ö h l e, fugsəhiling,	Ü. A.	A.		1.) Nördlich an den Heilbronner Wald angrenzendes Feld. - Prim. Kat. 1838: Fuchsenhöhle: Acker, Oede.	Füchse infolge der Waldnähe; zuweilen früher ein Fuchsbau beobachtet.	
77	90 NO LV.18.	F u c h s r a i n, grosər fugsrā,	Wa?	Wi.	1.) Lagerbuch 506: fosrain 2.) Fuchsenrain	1.) Vom Wiesental am Buchbach südl. zum Wald steil aufsteigend. Flur Mönchsteig.	Angrenzend an Fuchsrain/ (Wald Markung Abstatt). Füchse durch Waldnähe.	
78	63 NO LV.18.	F u c h s r a i n, kleiner gländər fugsrā,	Wa?	Wi.	2.) Fuchsenrain	1.) Östlich vom grossen Fuchsrain, jedoch nicht so hoch aufsteigend, grenzt ebenfalls an Wald Fuchsrain (Markung Abstatt).	nieder als der grosse.	
79	-	+ G a b w e g,	Weg, Wi.	?	1.) Lagb. 506: Unterpfänder von Schulden bei St. Catharina zu Vorhoff: Gabweg.	1.) Vielleicht identisch mit Nr. 80, Gäuweg.		
80	44 NO LV.19.	G ä u w e g, gaiweg,	Weg, Wi.	Weg	1.) Kaufbuch 1850: 1/2 V. im Gauweg.	1.) Wiesenweg-Abzweigung v. d. Vorhoferstrasse ins Vorhofertal.	Vielleicht zu Gehege (durch Strohwinde gegen allgemeine Ausnützung geschützt).	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	33 NO LV.19.	g e n s w ä d, (nur mundartlich)	Wa?	Wi. See		1.) Wiesen am Buchbach, wo früher ein See war (Seerain).	einst wohl gemeinsame Gänswäide.	
82	45 NO LV.17.	G e h r ä c k e r, g e r e k æ r,	A.	A.	1.) Lagb. 506: Unterpfänder für Schulden bei St. Catherina zu Vorhof: geeräcker. Prim. Kat. 1838: Äcker in Gehräckern.	1.) Stark parzellierte Flur, fruchtbar (Lehnböden),	Vor der Feldbereinigung viele Gehren, d. h. spitz zulaufende Äcker (wie Spiess).	
83	46 NO LV.17.	G e m e i n d e ä c k e r, g m ä e k æ r,	A.	A.	1. u. 3.) Allmandäcker.	1.) Äcker am südl. Markungseck und Strasse nach Abstatt.	einst Gemeindeäcker, jetzt ca. 10 Parzellen.	
84	47 NO LV.19.	G e m e i n d e w a l d, g m ä w a l d,	Wa.	Wa.			Waldbesitz der Gemeinde.	
85	68 NO LVI.18.	g m ä w e n g æ r d,	Ö.	Wbg.	2.) gmäwengærd im kis.	1.) Weinberge nordöstl. an Ort anschliessend. 2.) Bis vor ca. 50 Jahren Gemeindebesitz, alles Hecke.	einst Gemeindebesitz, Öde.	
86	67 NO LV.17.	G r a b e n ä c k e r, g r a w æ k æ r,	A ?	A.	2.) grawæker,	1.) Nordöstl. Teil des Hohbuch; Äcker laufen parallel zur Abstatter Strasse und grenzen daran.	Da etwas feucht, vor Feldbereinigung Gräben dazwischen.	
87	67 NO LV.17.	G r a b e n ä c k e r l e, g r a w æ k æ r l e,	A ?	A.	2.) grawækerle,	1.) 1 Acker in den Grabenäckern.	s.o.!	
88	48 NO LV.18.	G r a b w i e s e n, g r ä b w i s æ d,	Wa. Wi.	Wi.		1.) Wiesen etwas nass, rechts der Strasse Unterheinriet/Vorhof. 2.) Prim. Kat. 1838: Grabwiesen: Wiesen, Laubwaldgebüsch, Laubwald.	Der Feuchtigkeit wegen Gräben zum Entwässern.	
89	103 NO LVI.18.	+ G i e ß g r a b e n,	Bach	Bach	1.) Lagb. 506: und garten zwischen Leonhardt Braunen Tochter und dem gueßgraben. 3.) Gießgraben und gueßgraben.	1.) Damit kann nur die Schozach gemeint sein.	Alles Wasser, ergiesst sich in die Schozach ?	

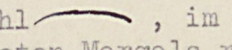
Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
90	49 NO LVI.17 LV. 17	Grund, im grund,	A. Ü.	A.		1.) Acker links der neuen Strasse nach Hap-penbach, flache Mulde. 2.) Lagb.506: Unterpfänder zu St.Catherina im Vorhof-Grund.-Prim.Kat.1838:Grund, Obstbaumacker,Oede.	flache Mulde.	
91	50 NO LVI.19	+ Haberacker,	A.	A.	1.& 3.) Lagb.99 von 1524:haberacker an Herrschaft Löwenstein Wald und Wolff wiesen stossend.	1.) Jedenfalls Teil von Haberberg.	Haber gut gedeihend.	
92	50 NO LVI.19	Haberberg, harvber̃g,	Wi. A. Ü. Wbg.	Wbg. A. Wi.		1.) Süd-und Südosthang, grossenteils Wein-berge;weniger Acker und Wiesen. 2.) Lagb.99 u.506: Name von Unterpfändern zu St.Catherina im Vorhof:zinst aus Haberberg.	Haber gut gedeihend.	
93	51 NO LVI.19	Haberwiesen, haṽerwis̃,	Wi. A?	Wi.		1.) Schmäler Schlauch zwischen Haberberg und Wald,südl.anstossend an Strasse Unterheinriet-Vorhof. - Kaufbuch 1850: 1 V. in Haberwiesen.	einst wohl willk.Acker mit Haberanbau.	
94	52 NO LVI.18	im hefñr	Ü?	Wbg.	2.) im hefñr.	1.) Weinberge am Reservoir. 2.) Prim.Kat.1838: Jakob Kirchner,Hafner; Hafnerhütte im Spreuerberg.	jedenfalls wurde hier Stoff geholt zur Hafnerei./	
95	52 NO LVI.18	Hagelwiesen, hag̃elwis̃,	A. Wi. Ga.	Wi.		1.) Nördlich des Dorfes,rechts und links der Schozach; unterhalb des vermuteten Standortes der Ritterburg. 2.) Prim.Kat.1838:Hagelwiesen:Wiesen,willk.Acker, Land.	unbekannt; vielleicht Hagel-Befestigung?	
96	-	Haidacker,	A.	A.	1.) Lagb.Beylstein geistl.? aller zehendt aus dem halben theil des Haidackers gegen Wildeck gehört in pfar.	1.) Jst Markung Abstatt.	Sehr mager,einst teilw. Heide?	
97	53 NO LVI.18	Halden, hald̃,	Wi. A. Wa.	Wbg. Wi. A.	1.) Kaufb.1852: 4/8 M.,43,2 R in der Halden.	1.) Zwischen dem 1.u.2.Kiesgraben,nördlich des Orts u.unterhalb der Strasse nach Vorhof.	Halde = Abhang.	
98	54 NO LVI.17	Am Hapenbacher Weg, am hab̃b̃ach̃er weg,	A.	A.	1.) Lagb.506: Name von Unterpfändern: Jm Hapenbacher Weeg.	1.) Acker westl.v.Unterheinriet,grenzt südl./ an alte Strasse nach Hapenbach(Vic. Weg Nr.11.)	Richtung Weiler.Hap-penbach,an der alten Strasse.	
99	55 NO LVI 17.18.	Hapenbach alte Strasse, d'l̃am̃grĩd̃w̃ naus,	Weg	Weg		1.) Vic.Weg 11, führt vorbei an der Lehm-grube,teilw.recht viel Steigung.	Richtung Weiler Hap-penbach,alte Strasse.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
100	56 NO LV. 17 LVI. 17	Happenbach, Neue Strasse, uff dər neid strosə ,	A.	Weg		1.) Vic. Weg Nr. 17 durch den Grund. 2.) Da die alte Strasse zu viel Steigung hatte, musste zur Bewältigung des Autoverkehrs eine neue Strasse erbaut werden. - 1927 erbaut.	Richtung Happenbach neue Strasse.	
101	57 NO LV. 18 LVI. 18	Hauptstrasse,	Str.	Str.	3.) Für den Teil Ortsweg Nr. 4 = Entengasse (Prim. Kat. 1838: Entengasse).	1.) Ortsweg Nr. 1 & 4: Strasse im Dorf, Richtung Abstatt und Oberheimriet.	Strasse durch das Dorf von Südwest nach Nordwesten.	
102	58 NO LV. 17	Hausemer Grund, (mundartlich nicht gehört)	A.	A.		1.) Feldweg u. Acker links von der Neuen Strasse nach Happenbach abzweigend, verläuft in flacher Mulde. 2.) Kaufb. 1849: Zelg vor der Gasse, 1/2 an 2 V. & Rth. im Hausemer Grund.	Zum Unterschied von der Richtung Happenbach-nächstfolgenden Mulde, die Grund heisst. Früher dort Fussweg nach Wüstenhausen, kurzweg in Hausen genannt.	
103	105 NO LV. 19	hadəbukl, (nur mundartlich)	Wa.	Wa.	2.) hadəbukl.	1.) Ansteigender Wald an einer Kurve an der Strasse nach Vorhof (neue Str.)	Lagerplatz für Zigeuner-Heiden. - Von Heidekraut?	
104	59 NO LV. 18	Heiligenwiesen, hailigəwisə ,	Ga.	Wi.	Wi.	1.) Wiesen links der Schozach, etwas feucht. Prim. Kat. 1838: Heiligenwiesen, Land, Wiesen.	Früher zur Kirche gehörig.	
105	60 NO LVI. 17	Heilbronner Feld, hailbronnər feld,	A.	A.		1.) Feld links des Feldweges, des gewöhnlichen Fussweges nach Heilbronn (Vic. W. 10). 3.) Kieselholz.	Felder Richtung Heilbronn.	
106	60 NO LVI. 17	Heilbronner Feldle, hailbronnər feldle,	Wa?	A.	2.) Heilbronner Feldle.	1.) Teil des Heilbronner Feldes am nächsten beim Wald.	Kleiner Teil des Heilbronner Feldwegs.	
107	61 NO LVI. 17	Heilbronner Weg, hailbronnər feldweg,	Wi.	A.	2.) Heilbronner Feldweg.	1.) Feld rechts des Fusswegs nach Heilbronn (Vic. W. 10.) - Prim. Kat. 1838: im Heilbronner Weg: Acker, Wiesen.	Richtung Heilbronn.	
108	62 NO LVI. 17. 18.	Heilbronner Fußweg, fusweg nach hailbronn,				1.) Vic. Weg Nr. 10. also Feldweg. Kürzester Weg nach Heilbronn, Richtung nordwestlich.	Richtung Heilbronn.	


Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas vollstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109	31 NO LVI.18	h e c h m r l a n d, (nur mundartlich)	Orts- teil	Orts- teil	2.) hech m r l a n d.	1.) Ortsteil hinter dem Schulhaus, d.-h. nord- östlich.	Spasshaftige Bezeichnung; manchmal hört man auch einfach „Hechingen“. - Ein Bürger dort hiess im Ab- namen „Fürst von Hechingen“.	
110	63 NO LV.18	H e l f e n b e r g w i e - s e n, h e l f b e r g w i s ,	Wi.	Wi.	1.) Prim.Kat. 1838: Helfenbergerwiesen. 2.) Deichelwiesen.	1.) Wiesen am linken Buchbachufer, wo ehe- mals die Brunnenstuben standen.	Einst wohl zur Herrschaft Helfenberg gehörig.	
111	64 NO LVI.18	H e n n e n b e r g, u n d r r h e b e r g,	Wbg. Ö.	Wbg. Ö.		1.) Unterer Hühberg: Weinberge u. Steinbruch.	Hühnerlauf v. nordöstlich. Ortsteil.	
112	65 NO LV.18	H e r r m a n n e s t, h e r m n e s t,	Ga. Wi.	Ga. Wi.	1.) Kaufbuch 1848: Gärten die Helfte an 13 1/2 Rthn. im Hermanest.	1.) Obst- und Gemüsegärten, Wiesen am Zusam- menfluss von Schozach und Buchberg.	P. M. Herrmann ? - herm n e s t = Hühnerneest.	
113	66 NO LV.19	H e z l e n s b e r g, h e s s l e s b e r g, h e z l e s b e r g,	Wa.	Wa.	1.) Kaufbuch 1850: 2 1/2 V. 17 R. in der Hez- lenshardt. 3.) Hezlenshardt.	1.) Von Buchbachtal nach Süden ansteigen- der Waldteil.	P. N. oder hes d = Schwein.	
114	67 NO LV.17	H o h b u c h, h a b u c h,	A. Ö.	A. A.		1.) Grosser, süd W Markungsteil, steigt nach Nordwesten an. - Prim. Kat. 1838: Hoh- buch: Acker, Öde, Grasrain.	früher Buchen-Hochwald.	
115	68 NO LVI.18	H ö h b e r g, ob. mittl., u n t e r e r, h e b e r g,	A. Wbg.	A. Wbg.		1.) Nordöstlich d. Orts ansteigender Keuper- hügel, wo Ritterburg gestanden haben dürfte. 2.) Lagb. 99 u. 506: Unterpfänder zu St. Cathe- rina zu Vorhof. - Kaufbuch 1849: Acker Zelg v. d. Gassen, 1 Vert. im Hühberg. dto. : 2 Viertel im Hühberg Acker Zelg We n . dto.: Acker Zelg Hungerberg 1 V. im oberen/ Hühberg.	Höchstgelegene Acker innerhalb der Markung.	
116	69 NO LV.18	H o f ä c k e r, h o f e k e r,	Ga. A.	Ga. A.		1.) Acker & Gärten nach südwestl. Ortsausgang/ rechts der Strasse nach Abstatt. 2.) Lagb. 99 v. 1524/Hofacker.	Zu einem Hof gehörig. Zur Ritterburg ?	
117	70 NO LV.18	H o f g a r t e n, h o f g a r d e n,	Ga. Wi.	Ga. Wi.	1.) Kaufbuch 1849: 1 Vtl. 11 Rtn. Garten in Hofgärten.	1.) Gemüsegärten am südwestl. Ortsausgang rechts der Strasse nach Abstatt, nicht eingefriedigt in der Hauptsache.	liegt neben Gewand Hof- acker - zur Ritterburg ?	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
118	71 NO IV.17.	H o h h e c k e n , hoheggð ,	Ü. A.	A.	1.) Prim. Kat. 1838: Hohhecken: Acker, Öde. Kaufb. 1849: 1/2 an M. 1 V. 1 Rth. in den Hohenhecken.	1.) Vor Hohbuch markungseinwärts gelegen.	Hecke einst oder Eschzaun? (letzteres kaum zutreffend).	
119	118 NO. LVI.19	H o l z b e r g , holzberg,	Wbg. Wa?	Wbg.	2.) Holzberg. - s. Wolfsberg!	1.) Auf Markung Unterheinriet entfallen die Weinberge, Südhang. Name auf der Karte heisst Wolfsberg.	grenzt an den Wald Wolfsberg.	
120	42 NO IV.19.	H u m m e l s w i e s e n , hummðlswisð ,	Wi.	Wi.		1.) im Vorhofertal. 2.) Lagb. 506: 4 3/4 Morgen ungefähr zu Unterheinriet, Hummelswiesen genannt.	An den Farrenhalter vergeben.	
121	72 NO LVI.17 18	H u n g e r b e r g , hungðrberg,	Ü. A.	A.		1.) Südlage grossenteils, unter etwas Lehm und Humus Gipskeuper. 2.) Prim. Kat. 1838: Hungerberg: Acker, Öde.	Gipskeuper, trocken?	
122	73 NO IV.20.	J a x t h a u , jagsthau,	Wa.	Wa.		1.) Südl. Abhang des Buchbergs. 2.) Prim. Kat. 1838: Jaxthau: gen. Wald.	zu Arthauen.	
123	64 NO LVI.18	im K i e s , im kis,	Wde. Wbg. Öde.	Wbg.	2.) gnawengðrt.	1.) Weinberge am nordöstl. Ausgang des Orts zur Gemeinde-Kiesgrube. 2.) Prim. Kat. 1838: Weinberg u. Weide im Gewand Kies.	Kies = Gipskeuper.	
124	74 NO LVI.18	K i e s g r a b e n , unterer, erster,	Ü.	Ü.	2.) Schickenklinge (derzeitiger Angrenzer)	1.) Klinge im Gipskeuper links der alten Strasse nach Vorhof, führt auch das Abwasser des Reservoirs. 3.) Vor einigen Jahren dch. Schüler halbes Steinbeil gefunden.	Klinge = tiefer Graben im Gipskeuper.	
125	75 NO LVI.18	K i e s g r a b e n , oberer,	Ü.	Ü. Wa.	1.) Lagb. 506: ob. Kiesgraben angeführt.	1.) Klinge im Gipskeuper, verläuft an der Markungsgrenze. - Jst Markung Oberheinriet.	Sehr tiefe Klinge im Kies-Gipskeuper.	
126	64 NO LVI.18	Kiesgrube der Gemeinde, kisgridwð ,	A?	Ü.		1.) Gipskeuper-Grube am nordöstlichen Teil des Orts an der alten Strasse nach Vorhof.	Kies=Mergel, der dort noch heute gegraben wird.	
127	118 NO LVI.19	Kiesgrube im Holzberg, kisgridwð im holzberg,	Wa?	Ü.		1.) Halbwegs an der alten Strasse nach Vorhof. Jst noch in Benützung. Gemeinde ist Pächter. Besitzer: Fürstl. Löwenstein-Freudenberg'sches Rentamt.	untere bunte Mergel (darauf Kieselsandstein).	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
128	108 NO LVI.18	Kiesgrube am Spreuerberg,	Ü.	Wbg. Ga.		2.) Ist als solche eingegangen. War früher Turnplatz der Schule. Jetzt dort ein Weinberg und 3 sonnige Gärten. 1.) Liegt am Ende des Spreuerberggässle.	Gipskeuper= Grube.	
129	76 NO LV.18.	Kirchengässle, kirchgessle,	Weg	Weg	1.) Prim. Kat. 1838: Ortswege: Kirchengässle.	1.) Abzweigung vom Ortsweg Nr. 4. führt um die Kirche, ausgenommen nördlich.	Gasse an der Kirche.	
130	76 NO LV.18.	+ Kirchhof alt,	Friedh.	Ga.	3.) alter Kirchhof.	2.) Im 18. Jahrh. durch neuen ersetzt. War um die Kirche angelegt, wo jetzt Gärten sind.	Friedhof um die Kirche; derselbe war ummauert (Mauer steht noch).	
131	77 NO LV.18.	Kirchhof, neu, (Friedhof) kirchhof,	Ga.	Friedh./		1.) Östlich des Orts, sonniger Südhang. 2.) 1873 neu angelegt u. ummauert (erneuert). Prim. Kat. 1838: Kirchhofmauer ein Näherberg.	Name vom alten Friedhof um die Kirche übernommen.	
132	91 NO LV.18.	Kirchhofwengert, kirchhofwengert	Wbg?	Wbg.		1.) Weinberge im Flur Näherberg, an den jetzigen Friedhof grenzend.	Weinberge am Friedhof.	
133	78 NO LV.18.	Kirschenäckere, kirseneckerle,	Ga.	Ga. Wi.	1.) Prim. Kat. 1838: & Kaufbuch 1850: Kirschenäckere.	1.) Jetzt Gemüseärten mit Obstbäumen, jedoch/ keine Kirschenbäume.	einst Kirschenbäume?	
134	79 NO LV.18.	Kirschwiesen, kirsweis,	Ga.	Wi. Wi.		1.) Südl. des Dorfes, links des Buchbachs. 2.) Prim. Kat. 1838: Kirschwiesen; Wiesen, Land.	ehedem Kirschenbäume?	
135	80 NO LV.18.	Kleegasse, glägass,	Ga.	Ga. Wi. Wi.	1.) Prim. Kat. 1838: Wiesen, Land, Grasrain in der Kleegasse.	1.) Wiesen u. Gemüseärten östl. des Orts zw. Vorh. Strasse u. Buchbach. 2.) Ortsweg Nr. 2 (Vorh. Strasse) heisst im Volksmund auch Klägasse.	einst Kleebau?	
136	81 NO LV.18.	Klingwiesen, glingwis,	Wi.	Wi.	1.) Lagb. Beylstein 502? u. a.: Klingwiesen. Beisp.: j morgen genannt Klingwiesen	1.) Grenzt östlich an Wald Fuchsrain (M. Abstatt). Auf der Südseite ziemlich enges, klingenartiges Tälchen.	klingenartiges Wiesentälchen.	
137	9 NO LV.18.	Klotzwiesen, glözwis,	Wi.	Wi.		1.) Teil des Flurs „Am Beilsteiner Weg“ links der Schozach, kurz nach Zusammenfluss v. Schozach u. Buchbach. 2.) Lagb. 506: P.N. Hans Jakob Klotz.	P.N. Klotz? (jetzt noch hier).	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
138	82 NO LV.19 LVI.19	Knollensee, gnoll ^o se,	See	A. Wi.		1.) Teil des Seedamms, wo früher See, noch erhalten. Liegt zwischen der Strasse Unterheinriet-Vorhof u. dem Buchbach; grenzt südlich an den Wald. 2.) Prim. Kat. 1838: Knollensee; Wiesen.	?	
139	83 NO LV. 19.20	Kohlebene, kolēwe,	Wa.	Wa.		1.) Waldgebiet, Hochfläche zw. Buchbach und Farnersbergerbach. 3.) Vermutlich: Burg. (Tradition)	Dort einst Köhlerei betrieben. - 1838, Jan.: am Rand Kohlen beim Reuten gefunden.	
140	83 NO LV.19	Kohlebenssturz, kolēwesturz,	Wa.	Wa.		1.) Südwestl. Abhang der Kohlebene.	Absturz der Kohlebene.	
141	-	Kollwäg,	A.	?	3.) Kollwäg	1.) Gegen Wildeck. Markung Abstatt? 2.) Lagb. 506: ausgenommen ausser folgenden Äckern, welche als Neubrück, so der Kellerey, der Zehendt darob gehörig.		
142	29 NO LV.17.	Kompostwiesen, kombostwis ^o ,	Wi.	Wi.	2.) Kompostwiesen.	1.) Teil der Dürrwiesen.	häufig Komposthaufen aufgesetzt. - Dankbar für Kompost?	
143	9 NO LV.18.	grommland, (nur mundartlich)	Wi?	A.	2.) grommland.	1.) Teil des Flures Weth.	Äcker liegen bogenförmig angeordnet.	
144	84 NO LV.18.	Lange Gasse, in der lang ^o gass ^o ,	Stras	Stras- se, se,	3.) Prim. Kat. 1838: In der langen Gasse. (Ist noch nicht ganz tot, aber ganz selten).	1.) Jetziger Ortsweg Nr. 1 - Hauptstrasse ab Rathaus gegen Abstatt.	Längster Ortsweg.	
145	86 NO LV.18.	langjördweng ^o rd, oder: im langjör,	Wbg.		2.) langjördweng ^o rd. im langjör.	1.) Teil des Lichtenbühl.	P.N., ehemaliger Besitzer Langjahr.	
146	85 NO LVI.18.	Lehmgrube, läm ^o gr ^o w ^o ,	A.	Ü.	1.) Kaufbuch 1849: 2 1/2 V. 10 1/2 Rthn. in der Leimengruben.	1.) Nordwestl. des Orts an der alten Straße nach Happenbach. Sehr mässiger Leimboden/ wieweit meist in der Zelg Hungerberg.	Es wird dort Lehm gegraben.	
147	86 NO LV. 17.18.	Lichtenbühl, lich ^o b ^o il,	A. Ü. Wi.	A. Wbg.	1.) Lagb. 506: an Thalbach stoßend Biegel.	1.) Flacher Bühl  , im Süden kraft des geeinigeten Mergels recht gute Weinberge; Norden teilw. Äcker, Baumgüter.	unbewaldeter, lichter, gebogener Hügel.	

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
148	87 NO IV.18.	Liebensteinerwiesen, (mundartlich nicht gehört)	Wi.	Wi.	1.) Kaufbuch 1850: Wiesen 2 Vrthl. in der Liebensteinerin.	1.) Südöstlich des Orts ans linke Buchbachufer anschliessend.	Jedenfalls einst der Herrschaft Liebenstein bei Neckarwestheim gehörig.	
149	57 NO IV.18.	Lutherlinde, bfarrlinda,	Weg	Baum		1.) Zwischen Pfarrhaus und Gemeindegelände. 2.) 10. November 1883 zu Luthers 400. Geburtstag gesetzt.	Luthers 400. Geburtstag.	
150	88 NO IV.17.	Mühläcker, ob. u. unt. mīlekər,	A. Wi.	A.	1.) Kaufbuch 1849: Zelg vor der Gass. 2 1/2 Vtl. 14 Rth. in Mühleker. Prim. Kat. 1838: Mühläcker.	1.) Acker rechts und links der Strasse nach Abstatt; Südlage. 3.) Verfasser fand 1936 in den oberen Mühläckern in verschiedenen Brandschuttstellen etliche Tonscherben, Feuersteinklingen und Schaber.	Gehörte jedenfalls zu einer Mühle (Ölmühle?)	
151	?	+ Mühl- oder Weidenacker,	A.	?	3.) Kaufbuch 1849: Zelg vor der Gassen. 1 Morg. 1 Vtl. 7 1/2 Rthn. im Mühl- oder Weidenacker.	1.) Vielleicht ein Acker in den Mühläckern?	Zu einer Mühle gehörig? Einst Weide- oder Weidenbestand?	
152	89 NO IV.17.	Mühlwiesen, milwisə,	A. Wi.	Wi.		1.) Zwischen unt. Mühläckern und Schozach gelegen. - Prim. Kat. 1838: Wiesen, willk. Acker.	Zu einer Mühle gehörig? (Ölmühle?)	
153	90 NO IV.18.	Mönchsteig, grosər fugsərä,	Wa. Wi. Ga.	Wi. Ga.		1.) Vom Wiesental am Buchbach zum Wald Fuchsenrain (Mark. Abstatt) steil aufsteigend. 2.) Prim. Kat. 1838: Mönchsteig: Wiesen, Laubwald, Gebüsch. Kaufb. 1849: 1/8 M. 47, 8 R. Land am Mönchsteig. - (Gehörte wohl einst zur Herrschaft Liebenstein).	Der Name ist ausser der Flurkarte den Leuten fremd. - Zu einem Kloster gehörig?	
154	91 NO IV.19.	Nähernberg, ērnberg,	Wbg.	Wbg.	1.) Jagb. 99 v. 1524: Wolff wiest zinst ausser 1 morgen wingardt am naheren berg 19 &. Prim. Kat. 1838: Kirchhoff Mauer im Nährenberg, Weinberge. Kaufbuch 1849: 1 Vtl. 17 Rthn. Weinberg im Nährenberg.	1.) Weinberge anschl. an östl. Ortsteil, über Strasse nach Vorhof steil aufsteigend. Warme Südlage.	Nahe am Ort.	
155	92 NO IVI.17.	Neusätz, neisez,	Ü. A.	Wbg. A.		1.) Rechts der neuen Strasse nach Happenbach und links der alten Strasse nach Happenbach. Südhang.	Einst Öde oder Wald? Neubrucl!	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
156	103 NO IV.18. LVI.18.	+ Oberheinrieter Thalbach,	Bach	Bach	3.) Prim. Kat. 1838: Oberheinriether Thalbach bis zur Vereinigung mit Buchbach.	1.) Entspringt in der Dautenklinge (Markg. Oberheinriet).	fließt durch ein Tal an Oberheinriet vorbei.	
157	93 NO IV.18.	Ü l g a r t e n, ēlgardə,	Ga.	Ga. A.	1.) Prim. Kat. 1838: Ühlgärten: Land.	1.) Anschl. an nordwestl. Ortsteil; fruchtbarer Boden.	geeignet zu Mohnbau (Ölmühle).	
158	94 NO LVI.18.	Ü l m ü h l e,	Ge-	Ge- bäudebäude,	1.) Prim. Kat. 1838: An der Ölmühle (Thomas von Ey) Gbde. 35.	1.) Ölmühle selbst ist abgegangen, stand in durch Schlagen Öl gewonnen.		
159	28 NO IV.18.	O g s ə w ā d,	A. } Wi }?	A.	2.) ogsəwād.	1.) Teil des Flures Triebäcker; Hang.	ehemals Gemeindeweide.	
160	64 NO LVI.18.	rawəkərle,	A.	Wbg.	2.) rawəkərle.	1.) Am Brünnele gelegen, gehört zum unteren Höhenberg.	Raben?	
161	95 NO LVI.18.	R a i n, ra,	Ga. Wi.	Wi.	3.) + Lagerb. 506: stößt oben auf den Weg und unten auf den Pfarrrain.	1.) Nordwestabhäng. Abfall von der alten Strasse nach Vorhof.	Rain = Abhang.	
162	96 NO LVI.18.	R e s e r v o i r, reserwə,	Wi.	Res.		1.) Nördlich des unt. Kiesgrabens unter der alten Strasse nach Vorhof. Kiesgraben nimmt das Abwasser des Res. auf. 2.) Ortsgesch.: 1909/10 Wasserleitung gebaut mit Oberheinriet, Abstatt und Vohenlohe.	Trinkwasserspeicher.	
163	97 NO IV.18.	R o h r w i e s e n, rōrwisə,	Wi. Ga.	Wi.	1.) Kaufbuch 1851: 6/8 M. 19, 1 R. in den Rohrwiesen.	1.) Zwischen Strasse nach Vorhof u. Buchbach einerseits, andererseits zwischen Kleegasse und Grabenwiesen gelegen; feucht.	feucht; Schilfrohr einst. Waren statt Gräben Rohre/gelegt?	
164	26 NO IV.18.	grudg'stadd,	Ruhe-	Wi. platz	2.) grudg'stadd.	1.) Platz an der Gabelung der Strasse Unterheinriet-Abstatt und Unterheinriet-Happenbach. Stein () Ruhestatt	Zum Ausruhen, als die Leute noch mit Körben u. Grastücher das Futter heimtrugen.	
165	86 NO LV.17.	Russischpolen, (russəpōl),	Ü?	A.	2.) Russischpolen, russəpōl.	1.) Teil des Flures Lichtenbühl, an Wild-ecker Wald anstossend.	Aus der Zeit Nap. I.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
166	98 NO LV.19.	S a l i c h, sällich,	Wa.	Wa.		1.) Nordhang gegen das Buchbachtal. Prim.Kat.1838: Salich, Laubwald, Gebüsch.	Salweiden ?	
167	99 NO LVI.18.	S c h a f ä c k e r, sofekər, c c	Ü. A.	A.	1.) Prim.Kat.1838: Schafäcker:Acker, Üde. Kaufbuch 1850: 3 1/2 V. 10 1/2 R. im Schafacker.	1.) Rechts der alten Strasse nach Happebach nach Verlassen des Dorfes; etwas ansteigend.	Gehörten einst zum Schafhof, in dem sich jetzt die Zigarrenfabrik befindet.	
168	119 NO LVI.18 LV.18	S c h a f h a u s, soðfhaus,	Gbde.	Gbde.		1.) Jetzt Zigarrenfabrik. 2.) Prim.Kat. 1838: Ausserhalb des Orts am Heilbronner Weg: Wohnhaus, Schafstall (Gemeindebesitz). Als Schafhaus (Stall) 1813 erbaut von Stadtschultheiss Lauer.	einst Schafstall.	
169	23 NO LV.18.	+ Schafhausgässle,	Weg	Weg	3.) Schafhausgässle.	1.) Kleiner Hof, der von der Brunnengasse abzweigt. - Prim.Kat.1838: Unten im Dorf ein Schafhausgässle.	Verbindung zum Schafhaus; einst Zigarrenfabrik.	
170	100 NO LV.18.	Scheidlensklinge, sädlesglingə ,	Wi. A.	Wi. A.	1.) Kaufbuch 1850: 1 V. in der Scheidlesklinge.	1.) Acker Südwesthang, gegen Wassergraben abfallend.	Durch Graben von Lichtenbühl getrennt.	
171	8 NO LV.18.	S c h e l m e n g ä r t e n, selmøgerdə ,	Ga.	Ga.	2.) Schelmengärten, selmøgerdə .	1.) Auf der Karte als Baumgärtnerin eingetragen.	Stelle, wo Vieh und Pferde/Schelmen, vergraben wurden.	
172	101 NO LV.18.	S c h i c k e n g ä ß l e, Weg	Weg	Weg		1.) Verbindung zw. Spreuerberg u. Vorhoferstrasse (Ortsweg Nr.2.)	Besitzer des daranliegenden Haus. heisst heute noch Schick - P.N. -	
173	31 NO LVI.18	in der Schiessmauern, in der sissmauern,	Wi.	Ga. A.	3.) Prim.Kat.1838: Bey der Schliessmauern (Obstbaumwiesen).	1.) Am nordwestlichen Ortsausgang gegen Oberheinriet; fruchtbare Gemüseärten unt. Obstbäumen. 2.) Es wird von Backsteinhunden erzählt.	Einstiger Übungsplatz der Dorfschützen (anlieg.) Steht der Platz mit dem Schulhaus in Zusammenhang, dessen unt. Teil Schiessgerechtigkeit hatte ?	
174	117 NO LVI.17	S c h i n d e r s a c k e r, sindərsakər.	A. Wa.	A.	2.) Schindersacker.	1.) Teil des Flurs Winterhalden.	Totes Vieh begraben ?	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
20 175	117 NO LVI.17	Schinderswiesen, šindərswisə	Wi. Wa.	Wi.	2.) Schinderswiesen.	1.) dto. Wiesen.	Totes Vieh begraben?	
176	53 NO LVI.18	+ Schmaltzberg,	Wbg.	Wbg.	3.) Schmaltzberg.	1.) Weingardt am Rain, Nordwesthang. 2.) Lagb. 506: einen halben Morgen ohngefährlich wingardt an der Pfarrhalden, Schmaltzberg genannt.	fett?	
177	68 NO LVI.18	im Schmalzmann, im šmalzmann,	A. Wa.	A.	2.) im Schmalzmann, im šmalzmann.	1.) Teil des oberen Hühbergs, östlich vom Waldanfang.	Früherer Besitzer hatte Schmalz gekauft. In betrunkenem Zustand warf er sein Schmalz weg und rief: „Was brauch i Schmalz, i kauf Butter!“ - Er blieb der Schmalzmann.	
178	50 NO LVI.19	šokə loch,	Ü?	Wi.	2.) šokə loch.	1.) Zum Flur Haberberg; Vertiefung.	P.N. Schock (heute noch); Geländeform!	
179	102 NO LVI.17	Schockentäle, šokə dele,	Wi. A.	Wi.	1.) Lagerb. 506: anderseits der Unterheirriether anwandtäcker, stösst oben auf Enderiß Schocken wisen. Prim. Kat. 1838: Jm Gewand Schokkenthälen: Wiesen, willk. Äcker. Kaufbuch 1852: 2/8 M. 3,6 R. im Schokkenthäle.	1.) Rechts des Weges nach Heilbronn; Osthang. / P.N. Schock.		
180	103 NO LVI.18 LV.17. 18.	Schozach, šozich, d'öch,	Bach	Bach	3.) Lagb. 506: und garten zwischen Leonhardt Braunen Tochter und dem gupßgraben. Prim. Kat. 1838: 3.) Thölbach, 3.) Dautenklingenbach, 3.) Breitbach.	1.) Der Bach heisst heute vom Ursprung an Schözach.	Neubenennung nach Dorf Schözach, das an der Schozach liegt.	
181	104 NO LVI.18	+ Schulgasse,	Weg	Weg	1.) Prim. Kat. 1838: Jn der Schulgasse. 2.) im hechəndə land; Entengasse (als Weg) 3.) Schulgasse.	1.) Einst Weg an Schulgasse hinter dem Schulhaus, jetzt Entengasse.	am alten Schulhaus vorbei.	
182	42 NO LV. 19.20	+ Schulwiesen, šulwisə	Wi.	Wi.	3.) Schulwiesen.	1.) Jm Vorhofertal.	ehedem zur Schule gehörig, heute Privatbesitz.	
183	66 NO LV.19	šwə loch,	Wa.	Wa.	2.) šwə loch.	1.) Absturz am Fussweg zur Kohlebene (steiler Rutsch) im Gipskeuper.	P.N. Schwab (heute noch).	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
184	82 NO LV.19	Seedamm, sēdamm,	See	Wi.	2.) sēdamm, Seedamm.	2.) Flur Knollensee, heute kein See mehr.	Erddamm, heute durch Feldweg durchbrochen.	
185	30 NO LV 19.20.	Sommerberg, somm̄rberg,	Wa.	Wa. Wbg.	1.) Eichhalden.	1.) Sonniger Südhang. 2.) Seit 1932 gerodet u. gereutet, an die einzelnen Bürger verlost. Weinbau, Sortenbau. Der neue Name soll für unsere guten Weine werben. 3.) S. Eichhalde! Pfeilspitze (jungsteing.), Lanzenspitze.	Sommerliche Weinlage.	
186	105 NO LV.19, 20. LVI.19	Spatzenhalden, sbaz̄halde, spaz̄helde,	Wa.	Wa.	1.) Prim. Cat. 1838: Laubwald in Spazenhalden	1.) Südhang; Strasse nach Vorhof zum Vorhofertal.	Der Wald grenzt an Wiese und Weinberg, wo sich die Spatzen gerne halten (Feldsperling).	
187	106 NO LV.17.	Sperberäcker, sberw̄lek̄r,	Ö. Wde. A.	A.	1.) Prim. Kat. 1838 & Kaufbuch 1850: Sperberäcker.	2.) Gebiet rechts der alten Strasse Hausmer Grund; fruchtbar; ringsum fruchtbare Äcker.	In den Äckern, Mäuse, Nahrung für Sperber.	
188	82 NO LVI.19	Spitzwiesen, sbizwis̄,	Wi.	Wi.	1.) Prim. Kat. 1838: Wiese in Spizwiesen.	1.) Grenze an Haberwiesen = Knollensee.	spitze Form einiger Wiesen.	
189	66 NO LV.19.	Sport- und Schiessplatz, sbordblaz, sbordblezle,	Wi. Wa.	Ö. Wa.		1.) Abzweigung rechts der Vorhofer Strasse zum Hezlenberg. 2.) 1934 von der Gemeinde unter Beihilfe der S.A. angelegt. Schiessplatz für Klein-/kaliber.	Sport, Schiessen.	
190	107 NO LV.18. LVI.18	Spreuerberg, vord. hinterer, sbraiderberg,	Orts- teil	Orts- teil		1.) Ortsteil nordöstlich des Rathauses, nordwestlich der Spreuerberggasse und dem Spreuerberggässle.	Spottname: einer sät statt Frucht-Spreu.	
191	107 NO LV.18. LVI.18	Spreuerberggasse, im vord. sbraiderberg,	Weg	Weg	1.) Prim. Kat. 1838: Spreuerberg=Gasse.	1.) Ortsweg Nr. 3 ab Rathaus bis nordöstlich/ Ortsteil.	S.o.	
192	108 NO LV.18. LVI.18.	Spreuerberggässle, im hind. sbraiderberg,	Weg	Weg	1.) Prim. Kat. 1838: Spreuerberg=Gässle.	1.) Verbindung von O.W. Nr. 3 bis nordöstl. Ortswand.	S.o.!	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
193	109 NO. LV. 18-21. LIV. 19.20.	St a a t s w a l d, stazwald,	Wa.	Wa.		1.) Samt dem Flur Eichhalde 500 ha (Eichhalde geht ab mit 100 Morgen). 2.) 1933 kaufte der Staat die Fürstl. Löwenstein-Rosenberg'schen Waldungen durch Sicherung des Vorkaufsrechts vor dem jüd. Kaufhaus Schocken-Stuttgart.	Staatsbesitz.	
194	NO LV.18.	S t e g w i e s e n, stegwis, c	Wi.	Wi.	1.) Thorwiesen 2.) Stegwiesen.	1.) Südlich des Backhauses am Brückchen über den Buchbach u. südl. der Strasse U'heinriet-Vorhof, an südöstl. Ortsteil anlehnend. Gehörten beide zum Flur Baumgärtnerin.	Brücklein = Steg.	
195	110 NO LVI.18.	S t e i n b r u c h, stäbruch,	A.	Ö.		1.) Schilfsandsteinbruch nordöstl. des Orts im Höhberg. Prim. Kat. 1838: Steinbruch im Höhberg.	Es werden heute noch Steine/ gebrochen.	
196	111 NO. LVI.17.	S t e i n l e s ä c k e r, stäleseker,	Ö.	A.	1.) Prim. Kat. 1838: Stejnlesäcker: Äcker, Öde, Schafweide. - Kaufbuch 1851: 2/8 M. 15,3 R. in Steinlesäcker.	1.) Westl. Markungsgrenze; etwas hochgelegen, (Schilfsandstein); wenig Lehmbelag.	eher steinig als lehmig.	
197	112 NO LV.18. LVI.18	U n t e r h e i n r i e t, (Dorf), undarheinrid, seltener: undarnhard,	Dorf	Dorf	1.) Jahr 1139: Hohenrieth } Ortsgeschichte " 1181&86: Henrid 1190&92: Hahenriet 1295: Hohenriet Lagb. 99 v. 1524: Undern Höhenriet Lagb. 506 v. 1690: gemeiner Fleck Underheinrieth.	1.) Von der Schozach und dem Buchbach zum Höhberg ansteigend. Schönste Lage im Schozachtal 2.) Entstehung des Ortes unbekannt, jedenfalls nach der Ritterburg; Ritter von H'riet 1139 erstmals genannt. - Der älteste älteste Ortsteil ist der hochgelegene Spreuerberg, wohl als der Burg am nächsten gelegen.	P.N. Hagino ? Wald = Hainriet zu reuten, roden.	
198	113 NO LV.19.	W a n n e n, in d'r wann, c	Wa.	Wa.		1.) Am linken Ufer des Farnerbergerbaches aufsteigend. Etwas muldenförmiger Osthang. Prim. Kat. 1838: Wannen: Holzwiesen, Laubwaldgebüsch.	Geländeform.	
199	74 NO LVI.18.	+ W a s s e r f a l l, (mundartlich nicht benützt)	Ö.	Ö.	1.) Lagb. 506: zwischen Hans Jörg Rebstocken und dem Wasserfall gelegen. 3.) Wasserfall.	1.) unterer Kiesgraben. - Von einem Wasserfall kann wohl heute kaum mehr die Rede sein, obwohl die Klinge ziemlich tief ist.	Wasser starkes Gefäll.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
200	31 NO LVI.18 LV.18.	+ Weg hinter den Gärten,	Weg	Weg	3.) Prim.Kat.1838: Weg hinter den Gärten.	1.) Ortsweg Nr.12., schmales Fusswegle vom Schulhaus hinter den Gärten zu Ortsweg Nr.1. - Flur Entengasse.	hinter den Gemüsegärten, die zu den angrenzenden Häusern gehören.	
201	114 NO LVI.17	Weinhalden, weihalden,	A. Wbg. Ü. Wbg.		1.) Prim.Kat.1838: Wein-Halden: Acker, Oden, Wiesen. Kaufbuch 1850: 1 M. Weinberg in Weinhalden.	1.) Südlage im nordwestlichen Markungsteil, anschliessend an Heilbronner Wald.	Halde mit Reben bepflanzt.	
202	8 NO LV.18.	Werrenwiesen, werrawisen,	Wi.	Wi.	1.) Thorwiesen (Kaufbuch 1849). 2.) Stegwiesen u. Werrenwiesen.	1.) Flur Baumgärtnerin. Einstens dort eine Werre = Schranke.	Werre = Schranke.	
203	115 NO LV.18.	Weth, wēd,	Ga. Wi.	A. Wi.	1.) Lagerb.506: Unterpfad für St. Catherina zu Vorhof: wethwiesen, stösst an Thalbach. 2.) 1 Acker heisst Bäumlisacker (bäumlesacker)	1.) Nordosthang südlich des Dorfes, von Acker fast ganz umgeben. Feuchte Stellen. (Früher Bäume).	Weth = zu waten. zu Wette?	
204	116 NO LV.18.	Wettgasse, + wēdgass (sehr selten)	Weg	Weg		1.) Jetzt Ortsweg Nr.7 Richtung Weth und Beilstein.	Weg zu Weth.	
205	115 NO LV.18.	+ Wildekerin, wildekherin,	Wi.	Wi.	3.) Lagb.506: wildekherin stösst an Thalbach. Kaufbuch 1849 & 50: 2 1/2 Vtl. in der Wildekerin.	1.) Teil von Weth? - Oder schon Markung Abstatt?	Richtung Wildeck.	
206	117 NO LVI.17.	Winterhalden, windrhalde,	Wi. A. Ü.	A.	1.) Prim.Kat.1838: Winterhalden: Wiese, Acker, Grasrain.	1.) Nordosthang rechts des Wegs nach Heilbronn, stösst an Heilbronner Wald.	Winterliche Lage.	
207	118 NO LVI.19.	Wolfsberg, wolfsberg, holzberg,	Wbg. Wa.	Wbg. Wa.		1.) Auf Markung Unterheinriet entfallen die Weinberge; Südhang, Holzberg genannt. 2.) Lagb. von 1506: pfaff hanns zinst für 1 morgen wingardt i. Wolfsberg. dto. v. 1524: martin steffen, wendel gayling, +	P.N. Wolff Lagb. 1524. (auch heute noch). Tier Wolf?	Zu Spalte „d“-Fortsetz. + meister hammon peter, zinst aus 1 morgen wingardt im Wolfsberg, oben an das graff holtz stoßend 3 Kr.
208	57 NO LV.18.	+ Zehentgasse,	Weg	Weg	3.) Prim.Kat.1838: Zehentgasse.	1.) Jedenfalls Platz zwischen Pfarrhaus u. Kelter, also kurz Weg zur Zehntscheuer.	Zehnter auf diesen Weg herbeigeführt.	
209	NO LV.17. LVI. 17-19.	+ Zelg/vor der Gassen, auch Vordergassen,			3.) Prim.Kat.1838: A Zelg vor der Gassen Kaufbuch 1848-52: Zelg vor der Gassen dto. Vordergassen.	1.) In der Hauptsache südwestl. Markungsteil. Hiezu gehört auch der untere Hübelberg u. der Flur Heilbronner Weg.	Ist die Zelg B als Gasse/ durch die Markung gedacht?/	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
210	NO LV. 17-19 LVI. 17-19.	+ Zelg B jenseits der Weth,		-	-	3.) Prim. Kat. 1838: B Zelg jenseits der Weth dto. Kaufbuch 1848-52: Zelg jenseits der Weth, oder kurzweg Zelg Weth.			1.) Richtung S-SW., grösste Zelg. Dazu gehören auch mittl. Hühberg und Espenweiler.			Flurname Weth, als grösster Zelgteil. Der Hauptteil liegt jenseits der Weth.			
211	NO LV. 17, 18. LVI. 17-19.	+ Zelg C, die Zelg Hungerberg,		-	-	3.) Prim. Kat. 1838: C Zelg Hungerberg. dto. Kaufbuch 1848-52: die Zelg Hungerberg.			1.) Nördlicher Markungsteil. Hiezu gehören auch der ob. Hühberg und ein Stückchen Lichtenbühl.			Flurname Hungerberg als grösster Zelgteil.			
212	119 NO LV. 18. LVI. 18	Ziegelacker, ziglecker,		Wde. A.	A.				1.) An den äussersten Nordwesten des Orts anschliessend. Tiefgründiger Leimboden. 2.) Hier stand früher eine Ziegelhütte. Prim. Kat. 1838: Gottlieb Laicher, Ziegler u. Jg. Andreas Laicher, Ziegler, Wohnhaus mit Ziegelhütte. Kaufbuch 1849: 1/2 M. 3 Rthn. in der Ziegelhütten.			Aus Lehm Ziegeln gebrannt, heute nicht mehr.			
213	119 NO LV. 18. LVI. 18	Zigarrenfabrik, zigarrfabrig,		Ge-Ge-	Ge-Ge-	bäude/bäude.			1.) Nordwestl. Ortsteil am Weg nach Heilbronn. 2.) 1813 v. Stadtschultheiss Lajer erbaut. 1912: Umbau des Schafstallgebäudes durch die Gemeinde in eine Zigarrenfabrik. Einige Jahre nach dem Anbau erfolgte Anbau. - Heute im Besitz der Firma Mugler-Lauffen a.N.			Herstellung von Zigarren.			

Schriftliche Quellen:

Lagerbuch 99 von 1524 der Kellerey Beylstein
" 503 von ? Beylstein geistlich
" 504 von 1546 " "
" 506 von 1610 " "

Primär(Elementär)=Cataster von 1838.

Kaufbücher der Gemeinde Unterheinriet v. 1848 - 52.

Ortsgeschichte von Unterheinriet (zusammengestellt v.Fr.Gutöhrlein).

Quellen hiezu geliefert:

Alte O/A.Beschreibungen,

Chroniken v.Heilbronn,Lauffen a.N.,Löwenstein,Weinsberg.

Kirchenbücher.

Abkürzungen:

Lagb. = Lagerbuch

Prim.Kat.= Primär-Cataster v.1838

Kaufb. = Kaufbuch

Ortsgesch. = Ortsgeschichte.